Mit kk allergnädigster Freiheit

Krakauer Zeitung.

Freitag den 13. Juni 1800.

Krakau.

Zum Beweis, daß es auch in weiter Entfernung von den k. k. Armeen patriotische Menschenfreunde giebt, die auf Erleichterung der für das Vaterland streitenden Krieger bedacht sind, dienet folgende schöne Handlung. Die Gemahlin des k. k. Salzwesensdirekzionssekretärs zu Podgorze Frau Regina Polanska, aufgemuntert durch die in der wiener Zeitung erschienene Aufforderung des Publikums, wegen freiwilliger Beiträge der Charpien, entschloß sich eine Sammlung verschiedener Militärspitalbedürfnisse zu veranstalten, welches ihr mit Zuthun einiger ihrer Gesellschafterinnen soweit gelang, daß sie bis 20 wiener Pfund feine Fasern, 12 neue Fatschen, 12 Pflasterflecke nebst den dazu gehörigen Bandagen, und 3 alte Fatschen, Pflasterflecke und Bandagen zusammen gebracht, und an die hiesige hohe Landesstelle zur weitern Beförderung an die Armee übergeben hat. Hiezu trugen nachbenannte Personen bei: Frau Friedländer, Frau Elsner, Frau Hauptmannin Herdliczka, Frau Purtner, Frau Milkuschitz, Frau Marin, Frau Udranska, und die Jungfrau Agnes, und der Herr Salzdirekzionsintendent Pätsch schafte zu den oben erwähnten 12 Fatschen neue Leinwand herbei.

Kriegs-



Kriegsbegebenheiten.

In Verfolg der bis zum 29. Mai gegangenen Meldung hat der F. Z. M. Baron Kray unterm 31. des nämlichen Monats Mai und unterm 1. Juni weitere Berichte erstattet:

Bei der Gelegenheit, wo die feindliche Armee eine Bewegung gegen Memmingen machte, geschahe diese Schritt für Schritt mit allen möglichen Präkanzionen, welche durch den waldigten, und sehr kupirten Terrain eben sowohl, als durch die eingetretene ausserordentliche üble Witterung und ausgetretenen Gewässer begünstigt waren.

Der Generalmajor Graf Merveldt hat am 29. Mai den Lech bei Rain paßirt, seine Vorposten auf dem rechten Ufer desselben bis Aicha vorpoußirt, und am folgenden Tag in Mühlhausen eine Stunde von Augsburg und im Zirkel um Friedberg herum ausgestellt, wodurch er in die Gelegenheit sich setzte, sowohl den Feind genau zu beobachten, als auch durch Patrouillen in Verbindung mit den Gränzhussaren hinter Landsberg zu gelangen, welche die Kommunikazion mit dem F. M. L. Fürsten Reuß haben, und von bayrischen Truppen ist eine Abtheilung von Infanterie, nebst einem Kavallerieregiment aus München gegen Schwabhausen vorgerückt.

Der Feind stand bei dem Abgehen des letzten Baron Krayschen Berichts in sehr starken Truppenabtheilungen von Biberach bis an das linke Ufer der Iller zwischen der Iller und der Mündel bei Memmingen. Täglich werden feindliche Gefangene eingebracht, und der Rittmeister Graf Mier des zweiten Uhlanenregiments hat am 1. Juni 106 Mann und 20 Pferde in das Hauptquartier geschickt.

Nach den aus Turin eingeloffenen Berichten des Generalen der Kavallerie v. Melas vom 26. und 27. Mai hat der im Susathal auf dem linken Dorauser bis Villa Almese eingedrungene Feind, welcher seine Vorposten am 25. Mai auf dem entgegengesetzten Ufer bis St. Antonino poußirt hatte, in dortiger Gegend sich ganz ruhig verhalten, der F. M. L. Kaim, welcher nach Avigliano beordert wurde, stand mit den Vorposten auf St. Michel la Morlett, zu Lenzo und links gegen Pignerol in Verbindung.

Am 26. hat der Feind mit 10 bis 12000 Mann auf den zur Aufnahme des einige Tage vorher durch die Uebermacht des Feindes gegen Romano zurückgedrückten F. M. L. Grafen Hadick in der Stellung gegen Chinsella einen Angriff gemacht, der in einen der heftigsten Gefechte übergieng, bei welchem unsere Kavallerie viermal in den Feind eingehauen hatte; nach der gehabten Anweisung, sich in nichts Entscheidendes weiter einzulassen, zog sich der F. M. L. Graf Hadick in die Stellung von Orca, und der Feind verblieb an den Anhöhen von Casal a monte.

Der F. M. L. Graf Hadick rühmt die ausserordentliche Bravour der gesammten im Korps gestandenen Truppen



pen, und ganz besonders aber die Bataillons Franz Kinsky und Michael Wallis, dann die beiden Dragonerregimenter Kaiser und Erzherzog Johann an.

Bei der Abstattung des Graf Hadickischen vorläufigen Rapports an den Generalen der Kavallerie von Melas konnte der beiderseitige Verlust nicht bestimmt angegeben werden. Die beträchtliche Zahl von demjenigen des Feindes kann daraus abgenommen werden, nachdem derselbe unsere Truppen in ihrem Marsch an die Orca nicht verfolgt hatte. 300 feindliche Gefangene, die größtentheils durch die Einhauung der Kavallerie verwundet worden sind, waren bereits eingebracht, und noch immer wurden deren mehrere zu dem F. M. L. Grafen Hadick überbracht.

Der Verlust an Todten und Verwundeten bei den k. k. Truppen, wie Graf Hadick vorläufig gemeldet hat, soll sich gegen 400 Mann belaufen; sehr empfindlich aber ist dabei jener des Generalmajors Grafen Niklas Palfy, der drei Stunden nach der im Unterleibe erhaltenen Schußwunde verschieden ist. Er ward am 27. Mai nach militärischer Ordnung zur Erde bestattet, und dieser Verlust eines so thätigen, einsichts- und verdienstvollen Mannes, von dem in Anbetracht seiner munteren Jahren und hoffnungsvollen Eigenschaften wesentlicher Nutzen sich versprochen werden konnte, wird von dem Generalen der Kavallerie von Melas, von der Armee, und allgemein sehr bedauert. Diejenigen, welche bei diesem Gefechte sich besonders ausgezeichnet haben, hat der General der Kavallerie von Melas bei Einsendung der ausführlichen Relazion nachträglich namhaft zu machen sich vorbehalten.

Die Vorposten des bei Avigliano aufgestellten F. M. L. Kaim wurden am 26. Mai mehrmal vom Feinde angegriffen, und bis St. Ambrosio verdrängt. Eine Division des 7ten Hussarenregiments unter dem Major Mesco, nebst einen Zug von Karaczay Dragoner hieben aber in den Feind ein, und vereitelten dessen weiteres Vordringen; zwei feindliche Kapitäns, 3 Offiziers und 120 Mann wurden gefangen, und die vorher ingehabte Vorposten wieder bezogen.

Am 27. meldete der F. M. L. Kaim, daß der Feind sich gegen Susa zurückziehe, und er seine Vorposten ihm folgen lasse. Auch bei dieser Gelegenheit wurde das tapfere Benehmen unserer Truppen belobt.

Von dem Blokadekorps vor Genua ist nichts Erhebliches zu vernehmen gewesen.

Bei dem festen Schloß zu Mont Albano nächst Nizza werden die thätigsten Anstalten zur Beschiessung desselben, und eben so zur Zernichtung der Varbrücke mittelst Batterien und schwerem Geschütze die zweckmässigen Vorkehrungen gemacht, von welchem der General der Kavallerie von Melas einen guten Erfolg hoffet.

Von dem F. M. L. Fürsten von Reuß kömmt aus Reutli unterm 2. Juni zu vernehmen, daß in Tyrol, Vorarlbergischen und Graubünden nichts Erhebliches vorgefallen sey.

Venedig vom 24. Mai.

Am 12. kam ein englischer Obrister unmittelbar aus Malta zu Livorno an, dieser sagte, daß bei der Blokade der Franzosen nicht mehr als 1100 Engländer, 2000 Maltheser und 500 Sizilianer gegenwärtig seyen. Man hoffet nicht ohne Grund, daß einige Verstärkungstruppen aus England ankommen werden.

Dublin vom 19. Mai.

Heute wurden Napper Tandy und Harvey Morris vor dem Gericht der königlichen Bank nach der bestehenden Akte als solche verhört, die sich aus dem Lande geflüchtet hätten, und ausser dem Gesetz wären. Dies Verhör dauerte von 10 Uhr des Morgens bis um 4 Uhr des Nachmittags. Sir James Craufurd ward über alle Umstände befragt, und seine Aussagen und Darstellungen gereichten zur größten Zufriedenheit sowohl des Gerichtshofes als des Publikums. Er bewies, daß jene Personen hätten nach Irland zurückkommen, und sich der Akte der Amnestie vor deren Ablauf hätten bedienen können, wenn sie nicht durch seine Verfügung lange in enger Gefangenschaft zu Hamburg gewesen wären. Nach einer langen musterhaften Rede des Oberrichters, Lord Kilwarden, zog sich die Jury auf eine kurze Zeit zurück, und that darauf den Ausspruch: daß Napper Tandy und Morris wegen jenes Punkts als Flüchtlinge, die ausser dem Gesetz wären, nicht schuldig seyen (not guilty.) Sie wurden darauf zum weitern Verhör beschieden. Es hatte sich eine Menge Volks bei dem ersten Verhör versammelt gehabt, und man hatte Tumult und Unordnung besorgt; allein da der Ausspruch so ausfiel, so gieng das Volk in völliger Ruhe aus einander.

Es hat sich nun aufgeklärt, wie der Schuß in Hyde-Park nahe beim Könige geschehen konnte, ohne daß der geringste Verdacht auf das Grenadierbataillon der Garde fällt. Es ist ein Versehen im Artillerieamte, daß man Patronen mit Kugeln mit untergemischt hat, welches aus dem Umstande erhellet, daß gestern, als Se. Majestät wieder Revüe über dieses Bataillon halten wollten, nach vorhergegangener Durchsicht aller Patrontaschen, 8 Patronen mit Kugeln gefunden wurden, welche vom Tower mit den übrigen gesendet, und den übrigen beigemischt waren. Es wird daher künftig die strengste Sorgfalt beobachtet werden, daß keine scharfe Patronen mehr aus Versehen unterlaufen können.

Man will zwei Tage vorher, ehe der Schuß nach dem König auf hiesigem Theater geschah, in Dublin gewußt haben, daß so etwas geschehen werde. Indessen scheint es sich doch immer mehr zu bestättigen, daß Hadfield wahnsinnig ist; auch sind bis jetzt keine wirkliche Mitschuldige desselben entdeckt worden.

Intelligenzblatt zu Nro 47.

Avertissemente.

Von dem k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird durch gegenwärtiges Edikt alljenen, denen daran gelegen, anmit bekannt gemacht; Es sey von dem Gerichte in die Eröfnung eines Konkurses über das gesammte in Westgalizien, vorhin in dem Palatinate Sandomir und Grood Radom, itzt aber in den Konskier Kreise befindliche beweg- und unbewegliche Vermögen des abwesenden Johann Dunin, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, auf Begehren seines Kurators Urbanski gewilliget worden. Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen, berechtiget zu seyn glaubet, anmit erinnert, bis 30. August d. J. die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider dem hiesigen Provinzialadvoketen Herrn Urbanski als bestellten Vertreter der Maße also gewisser einzureichen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit der Foderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen er in diese, oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangte, zu erweisen, als im widrigen nach Verfließung des erstbestimmten Tages niemand mehr angehöret werden, und jene, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesamten im hiesigen Lande befindlichen Vermögens des eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich kein Kompensazionsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenthümliches Gut von der Masse zu forderen hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerket wäre, also daß derlei Gläubiger vielmehr, wenn sie etwann in die Masse schuldig seyn sollten, die Schuld ungehindert des Kompensazionseigenthums- oder Pfandrechtes, die ihnen an sonst zu statten kommen wären, abzutragen verhalten werden würden. Da nun im 9ten Hauptstück. 86. §. der allgemeinen bürgerlichen Gerichtsordnung die Wahl eines Masseverwalters, und Kreditorenausschuß vorgeschrieben ist: werden daher alle Gläubiger am 6ten September 1800 früh um 9 Uhr bei diesem k. k. Landrechte zu erscheinen mit der Erinnerung vorgeruffen, daß an eben diesem Tage der einstweilig aufgestellte Massaverwalter Herr Stanislaus Kaminski entweder zu bestättigen, oder ein anderer zu erwählen sey, und eben so der Kreditorenausschuß, der jedoch dem 93 §. und 94 §. der allgemeinen bürgerlichen Gerichtsordnung gemäs nur aus Gläubigern dieser nämlichen Maße zu ernennen ist, wo auch zugleich die Maßregeln bestimmt werden, wie die Güter dieser Massa zu verwalten, welche Gewalt der Kreditorenausschuß in Rücksicht der Verwaltung haben, und wie lang der Masseverwalter dieselben führen soll, wie auch ob die Gläubiger sich mit der für den Herrn Michael Ublinski schon vorgenommenen Schätzung der Güter zufriedenstellen oder aber eine neue begehren wollen.

Es liegt daher den Gläubigern ob, an dem obbestimmten Tage um so gewisser zu erscheinen, als im widrigen Fall nach dem 95. §. der allhiesigen bürgerl. Gerichtsordnung auf ihre Gefahr

fahr

fahr ein Masseverwalter, und Kreditorenausschuß von dem hierortigen Gericht bestimmt werden wird. — Wornach sich also jedermann zu achten, und für Schaden zu hüten hat. Denn so verordnen es die für die k. k. Erbländer bestehenden Gesetze.

Krakau den 6. Mai 1800.

Joseph von Nikorowicz.

W. Roskoschny.

Chrastianski.

Nachricht

Es wird bei dem hiesig k. k. Militar-Garnisonsspital das von denen Krankenbetten ausgeleerte Stroh an den Meistbietenden verkauft werden.

Kauflustige haben sich am 28. Juni bei dem hierländig k. k. Militar-Generalkommando rechts der Hauptwache im 2ten Stock um 9 Uhr Vormittag einzufinden.

Pr. k. k. Militar Better-Magazins-Kanzlei.

V. Polhamer,
Militar-Verpflegsverwalter.

Bei Joseph Georg Traßler, Buch- und Kunsthändler in der Grotzgergasse Nro. 229 ist zu haben:

Karte von Westgalizien, vom Metzburg, 1 fl. 45 kr.
A, B, C, Spiel für Kinder, 20 kr.
Wienerische Musterkarte, ein Beitrag zur Schilderung Wiens, 8. Wien, 1799, 40 kr.
Die zwölf schlafenden Jungfrauen, ein Spiel zur Unterhaltung, 45 kr.
Das Ritterspiel, ein Spiel zur Unterhaltung, 45 kr.
Taschenbuch für Damen, auf das Jahr 1800 herausgegeben von Huber, Lafontaine und Pfeffel, Wien, 2 fl.
Generalkarte von der Schweiz, nach den neuesten Ausmessungen und örtlichen Beobachtungen, herausgegeben von Christian Mechel, Kupferstecher in Basel, 1799 illuminirt 1 fl. 48 kr.
Biographien (kurze) aller bekannten Schriftsteller des Alterthums bis in das 5te Jahrhundert, Wien 1800 1 fl.
Q. Curtius Rufus von dem Leben und Thaten Alexander des Grotzen mit Johann Freinsheims Erzählungen, übersetzt und mit erläuternden Anmerkungen begleitet, von J. P. Ostertag, 2 Thl. Wien und Preg 1799, 1 fl. 48 kr.
Lucians von Samosata sämmtliche Werke aus dem Griechischen übersetzt, mit Anmerkungen und Erläuterungen versehen, v. C. M. Wieland, 6 Bände, Wien und Prag 1797, 5 fl. 30 kr.

Ferners wird auch der

Schematismus

für das

Königreich Westgalizien auf das Jahr 1800

den 21. dieses Monats für 40 kr. zu haben seyn.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.